

# TELLIPOST

NR. 498 MÄRZ 2023 | 50. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

## Die Geister der Telli erwachen



Foto: Kantonsarchäologie Aargau



### Ihr Partner für alle Reinigungen!

#### Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

#### Kontakt:

Tel: 062 822 70 15  
Mobil: 076 392 70 15

#### Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH  
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha  
Neuenburgerstrasse 2  
5004 Aarau

Mail: [info@tellireinigung.ch](mailto:info@tellireinigung.ch)  
Web: [www.tellireinigung.ch](http://www.tellireinigung.ch)



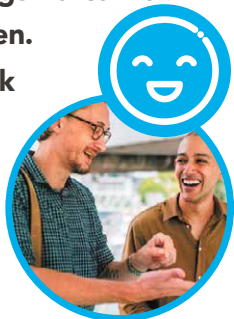
# Lachyoga tut gut: Wohltat für Körper, Geist und Seele.

Von der positiven Wirkung des Lachens können Sie jederzeit profitieren: Alle 14 Tage findet unser einstündiger Lachyoga-Abendkurs statt. Bei uns sind Frauen & Männer, Jung & Alt herzlich willkommen. Kommen Sie vorbei und lachen Sie mit!  
**Genießen Sie die positive Wirkung des Lachens auf Körper, Geist und Seele.**



## Lachen...

- ... macht glücklich.
- ... reduziert Stress.
- ... gibt Kraft in schweren Zeiten.
- ... setzt Selbstheilungskräfte frei.
- ... ist ein Jungbrunnen.
- ... bedeutet ein Stück Lebensqualität.



**Wann:** 01. März 2023      15. März 2023  
29. März 2023      12. April 2023  
26. April 2023      10. Mai 2023  
24. Mai 2023      21. Juni 2023  
05. Juli 2023      16. August 2023  
30. August 2023      13. September 2023  
jeweils von 19:15 – 20:15 Uhr mittwochs

**Wo:** Gemeinschaftszentrum Telli, (GZTelli)  
Girixweg 12, 5000 Aarau (Bus Nr. 2 ab Bahnhof Aarau, Richtung Telli-Rohr bis Tellizentrum)

**Wieviel:** 20 CHF pro Abend. Bitte per SMS, Email oder telefonisch anmelden.

**Telefon:** 076 480 1668

**E-Mail:** info-lachyoga24@gmx.ch

**Website:** www.lachyoga24.ch

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!  
**Ihre Gabriela Bruder, Lachyoga - Trainerin**

*„Humor ist eine völlig unterschätzte Ressource, zum Beispiel in Stressberufen.“*

– Professor Herbert Effinger

## KITA SCHWANENÄSCHT

liebevoll, kompetent und kindzentriert

Ihr Kind findet im Schwanenäscht einen Ort, welcher explizit auf seine Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur sind so gestaltet, dass Ihr Kind auf spielerische Weise Lernerfahrungen macht, die es ihm erlauben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten. Der eigene Spielplatz, sowie die Nähe zur Aarelandschaft bieten abwechslungsreiche Erlebnisse und Aktivitäten in der Natur.



Wir üben mit den Kindern Werte wie gegenseitige Akzeptanz, Eigenverantwortung, Wertschätzung und Rücksichtnahme.

Erika Hofmann Leiterin Kita  
erika.hofmann@schwanenaescht.com  
062 511 21 48 / 078 746 10 08

Kita Schwanenäscht  
Delfterstrasse 14  
5000 Aarau



weitere Informationen

[www.schwanenaescht.ch](http://www.schwanenaescht.ch)



## INHALT | IMPRESSUM

## EDITORIAL

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Wie Aarau zum Vorort der Telli wurde	4
Menschen in der Telli: Marco Graf	7
Carla Wernle: Eine 100-jährige Tellianerin	9
Projektwettbewerb Oberstufenzentrum	10
Das Trefflokal besucht die KEBA	13
Easy peasy – My Post 24-Automat	14
StadttoMATen	15
Bargeldlos durch die Telli	15
KIFF-Blog	17
Der letzte Flug der Möwe «Sheriff»	18
Primarschule	19
Neuer Kassier für den Quartierverein	19
Rätsel	21
Veranstaltungen	23

## HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch  
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

## AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.  
Jahresabonnement Fr. 30.– (Postversand)

## REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller, Claudia Gerber, Hansueli Trüb, Olivia Schütt, Urs Winzenried, Stefan Worminghaus

## ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost  
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau  
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

## REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

## ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

## DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,  
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

## Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Grabe, wo du stehst.» Ein Ausdruck, den ich vor gut 20 Jahren das erste Mal gehört habe. Ich absolvierte in einem Quartiertreffpunkt in Luzern mein Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum soziokulturellen Animator. Im Vorstand jenes Quartiertreffpunktes gab es einen sehr engagierten Mann und sein Motto war «Grabe, wo du stehst.» Auf meine Frage hin, was er damit genau meine, antwortete er mir, sich für das zu

interessieren, was einen unmittelbar umgibt. Die Ressourcen vor Ort zu nutzen und sich da zu engagieren, wo man wohnt oder lebt. Und dies war auch das, was er tat. Die Attraktivität des Quartiers und das Wohl der Bewohner\*innen verbessern, die Leute vor Ort einbeziehen, Nachbarschaftshilfe fördern und spannende lokalgeschichtliche Rundgänge im Quartier durchführen. Mit dieser Einstellung ist er nicht alleine. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich viele Menschen kennengelernt, welche gleich oder ähnlich denken und handeln. Nur wegen solcher Menschen sind Projekte, wie sie das Gemeinschaftszentrum Telli durchführt, überhaupt möglich. Mahlzeiten-dienst, ABAU-Stübli, Minigolf, Kerzenziehen, Nachbarschaftshilfe usw. sind alles Angebote, welche sich nur dank dem Einsatz und Engagement von Menschen aus dem Quartier bewerkstelligen lassen. Auch das Informieren und Austauschen ist wichtig. Deshalb berichtet die Tellipost über quartierbezogene Themen und nicht über das Geschehen am anderen Ende der Welt. Beiträge von Leserinnen und Lesern sind dem Redaktionsteam immer sehr willkommen. In dieser Ausgabe der Tellipost sind gerade drei solche Beiträge abgedruckt. Sie beschreiben Geschehenes und Situationen von hier. Sei es die Sorge um die Entwicklungen im Einkaufszentrum, eine humorvolle Erzählung über Herausforderungen der Digitalisierung im Allgemeinen sowie das neue Päckliabholsystem der Post im Speziellen oder eine traurige Geschichte über einen gestrandeten Vogel in der Telli. Sie erzählen von hier, vom Quartier, von vor Ort Erlebtem und lassen uns an den Gedanken der Schreibenden teilhaben.

Für die Hauseigentümer vom Philosophenweg 26 hat der Ausdruck «Grabe, wo du stehst» eine etwas spezielle Bedeutung. Denn allzu tief sollten sie nicht graben, da sie bald auf Überreste des Fundaments des wohl ältesten Gebäudes von Aarau stossen. Ein Keller für den Neubau wird aus archäologischen Gründen deshalb vielleicht nicht möglich sein. Dafür die Ehre zu haben, auf einem lokalhistorischen Juwel zu stehen. Wir haben diese Geschichte für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ausgegraben und in der Titelgeschichte verpackt.

Ändu Feller



## TITELGESCHICHTE

Vreni Jean-Richard / vreni@jean-richard.ch

## Wie Aarau zum Vorort der Telli wurde

Den treuen Spaziergänger\*innen ist es längst aufgefallen: Die Bäume am Philosophenweg 26 sind weg, das Bijou von einem Garten wurde gero-det. Was den wenigsten bewusst ist: Unter der Erde befindet sich ein anderes Juwel. Es ist vielleicht das älteste bekannte Bauwerk von Aarau oder besser gesagt von der Zeit vor Aarau.

Als es noch keine Brücken oder Fähren in der Gegend gab, wurde diese Stelle, an der die Aare nicht so tief war, wahrscheinlich als Furt genutzt. Davongibt es allerdings keine schriftlichen Überlieferungen. Einzig auf einer Karte von 1784 ist eine «Aarefurt» an dieser Stelle benannt.

Als in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts in der Telli die Einfamilienhäuser gebaut wurden, staunte man nicht schlecht. Über 20 Gräber und die Fundamente einer ziemlich grossen Kirche wurden freigelegt.

Der Sensationsfund sorgte schon damals für Schlagzeilen, und das Gelände am Aareufer wurde von Archäolog\*innen untersucht. Das überraschende Fazit: Die ersten «Aarauer\*innen» lebten nicht im Hammer beim Schössli, sondern in der Telli.

Die Gräber waren mit Kieselsteinen ausgelegt und die Bestatteten lagen aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nur ca. 70 cm unter dem damaligen Boden. Auffällig viele Gräber wurden offensichtlich für Kinder errichtet. Ob diese bei der Überquerung der Furt besonders gefährdet waren?

Bei einer Notgrabung 1959 unter der Leitung von Albert Lüthi wurden weitere Gräber gefunden. Auch andere Hinterlassenschaften der Ur-tellianer\*innen wurden gefunden:

Schädel von kleinen Pferden, Scherben, Asche, Nägel und Eisenklümpchen. Allerdings fehlten eigentliche Grabbeigaben, was aber für diese Zeit anscheinend nicht ungewöhnlich war. Die Diversität der Schädel der Verstorbenen erstaunte die Anthropologen und Archäologen: «Es handelte sich um einen alpinen, drei mediterrane Schädel, zwei des Si-ontyps, zwei des Mischtyps und einen alemannischen Langschädel.» Anscheinend ist kulturelle Vielfalt seit jeher eine Eigenschaft der Tellibevölkerung.

Die Tellikirche sorgte immer wieder für Spekulationen und regt auch noch heute die Fantasie an (siehe Kasten). Da das Mauerwerk offensichtlich sorgfältig abgetragen wurde, könnte es für die Stadtkirche verwendet worden sein. Ein Fundament war oben auf dem felsigen Untergrund nicht so notwendig wie am Aareufer und könnte deshalb zurückgelassen worden sein. Die Dimensionen der beiden Kirchen stimmen jedenfalls erstaunlich genau überein, wie Felix Kuhn 2018 im

Neujahrsblatt beschrieb. Möglicherweise wurde auch das Gebälk dafür recycelt, denn diese Baumaterialien hatten dadurch, dass sie geweiht waren, einen besonderen Wert. Auch im Schössliturm finden sich neben den Kalkfindlingen andersartige «Kieselbollen», die von der Tellikirche stammen könnten, schrieb Lüthi.

Selbst die zurückgebliebenen Fundamente sind bemerkenswert: Sie sind 1,50 m breit und waren gegen Überschwemmungen verstärkt. Schon damals schien jemand eine grosse Vision für die Telli gehabt zu haben. Lüthi schreibt dazu: «Da diese Verblendmauer in den Baukörper integriert war, hatte man zum vornherein mit der Möglichkeit von Überschwemmungen gerechnet.»

Inzwischen, anderthalb Jahrtausende später, sind Überschwemmungen in der Telli noch immer ein Thema: Wir schützen uns inzwischen mit mobilen Schutzwänden statt Kalkquadern. Diese werden bei Bedarf in die Strassenränder integriert und nicht in die Fundamente der Häuser eingebaut. Trotzdem ist



man als Tellianer\*in immer auf Hochwasser gefasst. Heute können wir zum Glück auf die Unterstützung von Feuerwehr und Hochwasserwarnsystemen zählen... Was man wohl im Frühmittelalter bei Hochwasser gemacht hat? Ob sich die Menschen in der Kirche versammelten? Oder zeitweise über den Absatz ins heutige Rössligut hinauf flohen? Lüthi beschreibt auch, wie sich die Kirche von anderen frühen Kirchen unterscheidet. Speziell sind die Lage so nahe am Fluss und die beachtliche Grösse. Die Kirche muss eine weitreichende Bedeutung gehabt haben, wenn sie das Recht hatte, Verstorbene zu bestatten. Ob dort auch Menschen getauft werden durften, ist unklar. Aber es wäre zumindest möglich, denn die Lage unmittelbar am Wasser sei geradezu prädestiniert dafür gewesen. Ausserdem meinte er, dass die sehr einfachen Wohnplätze am Rande des Gräberfelds ein Anzeichen dafür seien, dass es sich um eine Anlage für die Betreuung der helvetischen Bevölkerung gehandelt habe, vielleicht ein «Missions-



Freigelegtes Fundament 1959

Foto: Alfred Lüthi

klösterchen». Und: «Im Gegensatz zu den grundherrlichen Eigenkirchen, [...] lässt die Telli-Kirche keinen Zusammenhang mit einer Grundherrschaft oder mit einer hochmittelalterlichen Pfarrei erkennen.» Die Tellianer\*innen waren offensichtlich schon damals genügend selbstbewusst und konnten auf Grundherren verzichten.

Das Alter der Tellikirche ist umstritten. In einem AZ-Artikel von 2015 bestätigt die Kantonsarchäologie

noch: «Die Siedlung in der Aue beweist, dass Aarau deutlich älter ist als lange angenommen.» Im selben Artikel wird auch der ehemalige Stadtarchivar Martin Pestalozzi erwähnt, der sich für die Bestimmung des Alters auf zwei St. Galler Urkunden aus dem Jahre 861 stützt. In diesen wird «im Aargau» eine Kirche «Auuue» als Ort einer Zinszahlung genannt. Pestalozzi bezog den Begriff «Aue» klar auf die Aarauer Tellikirche. Denn im damaligen Aargau hätte es keine andere Kirche gegeben, die in Frage käme. «Damit stammt die erste Erwähnung Aaraus nicht von 1248, sondern von 861, Aarau ist somit über 1150 Jahre alt», so Pestalozzi. Es sei im 9. Jahrhundert üblich gewesen, lediglich die Lokalität, also «Aue» und nicht das heute bekannte «Aarau(e)» zu verwenden. Dass die St. Galler den Namen «Telli» noch nicht kannten, sei ihnen hier für einmal verziehen.

Heute schreiben wir Aarau mit drei A statt U... Und inzwischen geht man gemäss Kantonsarchäologie davon aus, dass die Kirche eher ins zwölfte Jahrhundert gehört. Auch einige andere der obigen Thesen sind nach

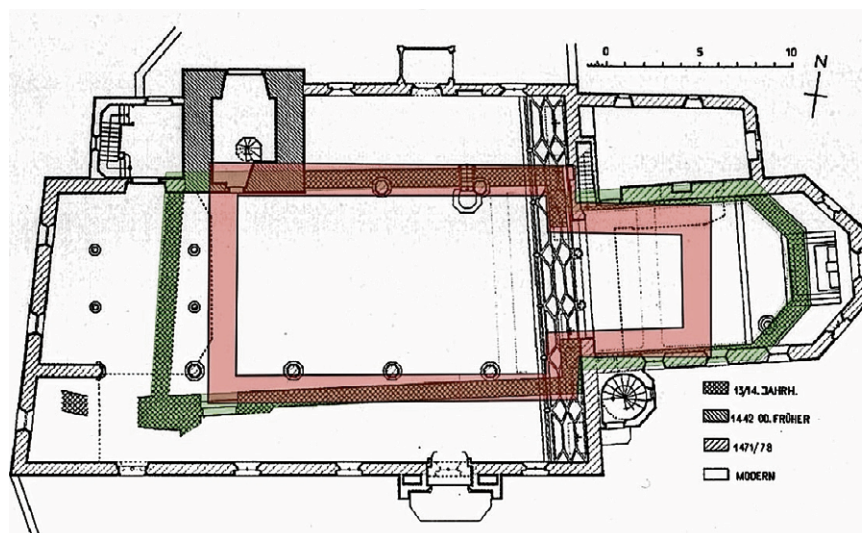


Foto: Felix Kuhn

Rot der Grundriss der Tellikirche, grün die ehemalige Stadtkirche und schwarz die heutige Stadtkirche



**Könnte es so gewesen sein?**

Am schönsten Ort der Welt, in der Telli, lebten im Frühmittelalter Menschen, die Reisenden über die Furt halfen und damit ihren Lebensunterhalt verdienten. Sie bauten auch eine grosse Kirche, in der die Menschen den Segen für die Überquerung der wilden Aare erbeten konnten.

Die Opfer der Furt konnte man da auch gleich bestatten.

Immer mehr Menschen entdeckten den schönen Ort. Als der Rummel zu gross wurde, schickte man die Neusiedler auf den nahegelegenen Felskopf, damit in der Telli wieder Ruhe einkehre. Zum Trost gaben die Tellianer\*innen den Neusiedlern die Steine und Balken ihrer Kirche mit, auf dass sie sich ihre eigene Kirche bauten, da hinten auf dem Felskopf.

Von da an herrschte endlich wieder Ruhe und Harmonie zwischen dem Tellivolk und seinen Eisvögeln. Der Vorort der Telli wurde alsbald Aarau genannt und irgendwann einmal Kantons- und zeitweise sogar Bundeshauptstadt. Aber das ist eine andere Geschichte.

heutigem Forschungsstand eher wilde Spekulationen. Aber wirklich sicher ist sich niemand. Deshalb wäre eine genaue Datierung von organischem Material mit der C14-Methode sehr spannend. Diese Methode misst den Anteil an speziellen Kohlenstoffatomen, sogenannten C14-Isotopen, in toter Materie. Je mehr der ursprünglichen Isotope zu «normalem» Kohlenstoff zerfallen sind, desto älter ist das organische Material. Ob es dieses Jahr zu dieser Analyse kommt? Das Bauprojekt wurde noch nicht eingereicht. Aber wenn der geplante unterkellerte Neubau umgesetzt wird, würden die Kirchenfundamente unweigerlich zumindest beschädigt. Deshalb könnte es zu einer grösseren Grabung kommen. Ob die Tellikirche ihre Geheimnisse dann preisgibt? Vielleicht wird sogar ein Schatz gefunden? Wir sind auf alle Fälle gespannt.

Im Januar 2023 hat die Kantonsarchäologie den Boden zunächst einmal mit moderner Technik untersucht, ohne ihn umgraben zu müssen. Eine geologische Sondierung fand auch bereits statt. Ein besonderer Fo-

kus wurde auf das Gebiet zwischen Altbau und Aare gelegt, im gerodeten Teil des Gartens (nordöstlich der Kirche). Dort waren bisher keine Gräber bekannt. Es sind dabei tatsächlich Anomalien aufgetaucht. Was das konkret heisst, werden aber erst genauere Untersuchungen zeigen.

Fest steht: Die Telli ist das grösste und vielfältigste Quartier der Stadt. Dass sie auch das erste «Quartier» der Stadt war, könnten neue Erkenntnisse aus den Grabungen in Frage stellen. Aber bis der Beweis erbracht ist, bleibt Aarau der Vorort der Telli.

**Vreni Jean-Richard**

**Quellen:**

- Alfred Lüthi, Geschichte der Stadt Aarau, 1978
- Felix Kuhn, Aarauer Neujahrsblätter 2018
- AZ vom 18. 1. 2023, Katja Schlegel
- AZ vom 27. 2. 2015, Katja Schlegel und Hermann Rauber

## Rhythmik für 60plus

**Dieses besondere Training zu live gespielter Klaviermusik stärkt Ihre geistige und körperliche Mobilität.**

Universitätsstudien haben gezeigt, dass die regelmässige Teilnahme das Sturzrisiko halbiert.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs ist für Frauen und Männer geeignet.

**Ort:** Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau

**Wann:** Jeden Donnerstag 14.30 – 15.20 Uhr

**Kosten:** CHF 180.- / 10 Lekt. / Einstieg jederzeit möglich.

Leitung: Nicole Krneta, Tel. 079 598 70 62 [nicole@krneta.ch](mailto:nicole@krneta.ch)

Kleidung: Bequeme Kleidung, rutschfeste Schuhe oder Socken

**Schnupperlektion (gratis) auf Voranmeldung möglich.**

Weitere Infos unter: [www.seniorenrhythmik.ch](http://www.seniorenrhythmik.ch)



## REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

## Menschen in der Telli: Marco Graf



Wer auf einem Spaziergang in der Telli mit dem 52-jährigen Marco Graf und seinem vierbeinigen Begleiter zusammentrifft, glaubt zuerst, er sehe den bekannten Fernsehhund «Rex» vor sich. Tatsächlich handelt es sich aber bei dem wunderschönen deutschen Schäferhund um den acht Jahre alten «Apoll», der aus Spanien stammt und seit Sommer 2019 zur Familie gehört.

Marco Graf wohnt seit rund vier Jahren zusammen mit seiner Ehefrau Kathrin und der erwachsenen Tochter Tamara an der Delfterstrasse 41. Er ist in Wittenbach/SG aufgewachsen, wo er auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Im Alter von 16 Jahren zog er nach Hirschthal und absolvierte eine Metzgerlehre bei 3M in Buchs. Als «Töfflibueb» legte er den Arbeitsweg bei jedem Wetter auf seinem Mofa zurück. Bevor er 2019 in der Telli in Aarau sesshaft wurde, wechselte er mehrmals seinen Wohnort in den Kantonen Luzern und Aargau. Auch das Berufsleben von Marco Graf verlief abwechslungsreich. So verkaufte er in Flüelen/LU an der Schiffländestation Softeis und

an einem Stand in der Aarauer Bahnhofunterführung Marroni. Ab 1989 arbeitete er als Chauffeur und Lagerist und übernahm schon in dieser Zeit nebenberuflich Nachtbewachungen mit Schutzhunden bei Veranstaltungen. 2007 machte er diese Tätigkeit zu seinem Hauptberuf und arbeitete nach der Ausbildung im Diensthundebesitzer-Verein Bern als uniformierter Diensthundeführer (Schutzhund) für Firmen im Sicherheitsbereich, so für Amtsstellen des Bundes, der Polizei, Warenhäuser (Manor Luzern) und Hotels (Palace Gstaad). Marco Graf hatte auch vor Apoll Deutsche Schäferhunde, die er immer bei sich zu Hause als echte Familienmitglieder hielt.

2016 nahm er die Stelle als Betreuer/Bewacher von Zentren für Asylsuchende im Kanton Luzern an, und ab März 2023 wird er seine langjährige Erfahrung in der Abteilung SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention) der Stadt Luzern einsetzen können. Nach wie vor ist er nebenamtlich als Diensthundeführer aktiv und wird regelmässig für Bewachungsaufgaben gebucht.

Die Wohnsitznahme der Familie Graf in der Aarauer Telli vor rund vier Jahren erfolgte hauptsächlich aufgrund einer Krankheit (MS) von Ehefrau Kathrin. Die Telli bietet vielfältige und nahe Einkaufsmöglichkeiten, und die ÖV-Verbindungen in die Stadt sind gut. Natürlich eignet sich auch der Telliwald bestens für ausgiebige Spaziergänge mit Apoll. Die Sanierung der Wohnung ist glücklicherweise abgeschlossen und hat ausser dem baubedingten Lärm zu keinen grossen Immissionen geführt. Die Wohnung und insbesondere der Balkon sind schön geworden. Marco Graf ist glücklich in der

Telli, und zu seinen Wünschen befragt, hofft er lediglich auf vermehrtes Verständnis gegenüber den Hundehaltern und die gegenseitige Rücksichtnahme unter den Hundehaltern (z. B. Anleinen bei Begegnungen). Dass die Hundehalter den Kot, den ihre Lieblinge beim Versäubern zurücklassen, auflesen und entsorgen, ist für Marco Graf eine Selbstverständlichkeit. Apoll befindet sich im Alter von 8 Jahren bereits im «Hunde-Ruhestand», und sein Meister hofft sehr, dass Apoll noch viele Jahre sein treuer Begleiter bleiben wird.

Marco Graf hat neben Hunden eine weitere grosse Leidenschaft: die Fasnacht! Seit seinem 14. Altersjahr ist er ein begeisterter Fasnächtler, und er hat während vieler Jahre in der Guggenmusik der Aarauer «Wyberg-Schränzer» Sousaphon und Pauke gespielt. Heute ist er Mitglied der sechzigköpfigen Guggenmusik «Glatzensträhler» in Luzern. Jedes Jahr bastelt er nach einem vorgegebenen Sujet eine neue Maske und lässt ein aufwändiges Kostüm anfertigen.

Auch das Töfffahren zählt zu den Lieblingsbeschäftigungen von Marco Graf. In der Garage stehen zwei Motorräder (Yamaha 650 und BMW 310), mit denen er gerne Ausfahrten macht, hauptsächlich um den Kopf etwas zu «verlüften».

Marco Graf ist mit seinem Leben zusammen mit Frau und Tochter und in Begleitung von Apoll zufrieden und hat keine konkreten Zukunftspläne. Allerdings könnte er sich vorstellen, im Pensionsalter nach Thailand auszuwandern.

Das Lebensmotto von Marco Graf lautet: «Leben und leben lassen!»

Urs Winzenried

# Steuererklärung – schmerzfrei?



**Budget- und  
Schuldenberatung**  
Aargau – Solothurn

Die Steuererklärung ist ins Haus geflattert und muss bis Ende März ausgefüllt werden, sofern keine Fristerstreckung beantragt wird. Das Nicht-Einreichen der Steuererklärung hat eine amtliche Einschätzung und hohe Kosten zur Folge.

Die Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn bietet im März für Personen, die keine oder wenig Erfahrungen beim Ausfüllen der Steuererklärung haben, kostenlose Kurse an.

Online-Kurs: Steuern im Kanton Aargau – einfach erklärt

- Steuern in der Schweiz
- Online-Steuererklärung mit EasyTax ausfüllen
- Welche Einnahmen müssen angegeben werden?
- Welche Abzüge können gemacht werden?
- Wie und wann werden die Steuern am besten bezahlt?

Kostenloser Online-Kurs am Dienstag, 7. März 2023 von 18.30 bis 20 Uhr,  
Anmeldung bis Freitag, 3. März

## Workshop: Steuern im Kanton Aargau – einfach gemacht

Haben Sie nach dem Besuch unseres Online-Kurses «Steuererklärung – einfach erklärt» Fragen zum Ausfüllen Ihrer Steuererklärung? Dann besuchen Sie unseren Workshop und bringen Sie Ihre Unterlagen mit. Expertinnen werden Sie vor Ort beim Ausfüllen der Steuererklärung unterstützen.

**Wann:** Dienstag, 21. März 2023 von 18 bis 20 Uhr

**Wo:** Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13, 5000 Aarau

**Anmeldung** bis Freitag, 17. März

Bei Fragen und für die Anmeldung: 062 822 94 09 [praevention@schulden-ag-so.ch](mailto:praevention@schulden-ag-so.ch)

Weitere Veranstaltungen auf [schulden-ag-so.ch](http://schulden-ag-so.ch)



**Elektro- und  
UKV Installationen  
Photovoltaik  
Telematik**

**W+S Elektro AG**  
Lindenweg 4  
5032 Aarau Rohr

**062 834 60 60**  
[elektro@ws-ag.ch](mailto:elektro@ws-ag.ch)  
[www.ws-ag.ch](http://www.ws-ag.ch)



## Rundum-Sorglos-Paket

Erfolgreicher Immobilienverkauf von A-Z,  
mit bewährtem Vermarktungskonzept;  
engagiert, kreativ & verhandlungssicher!

[remax-aarau.ch](http://remax-aarau.ch) Pelzgasse 7 5000 Aarau 062 501 5000



## REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

## Clara Wernle: Eine 100-jährige Tellianerin



Am 15. Januar konnte Clara Wernle an der Rüt mattstrasse 16 ein seltenes Jubiläum feiern: Sie wurde bei ansprechender körperlicher Gesundheit und beneidenswerter geistiger Frische 100 Jahre alt! Selbst der Aarauer Stadtpräsident machte ihr an diesem Freudentag in der Telli seine Aufwartung.

Clara Wernle verbrachte ihre ersten Lebensjahre zusammen mit zwei Geschwistern im Berner Oberland (Burglauenen und Schwendi bei Grindelwald). Ab dem vierten Primarschuljahr lebte sie bei den Grosseltern in Burgdorf/BE, wo sie die Sekundarschule besuchte. Es folgten ein Welschlandjahr als Haushalthilfe in Lausanne und anschliessend eine dreijährige Lehre mit kaufmännischer Schule bei einem Modegeschäft in Burgdorf. Ihre ersten Arbeitsstellen fand die junge Frau in einem Versandgeschäft für Haushaltartikel in Brienz/BE, in der Bernischen Alpenmilchgesellschaft in Konolfingen/BE und schliesslich bei der Firma Progressa in Burgdorf, wo sie jeweils als Sekretärin der Betriebsleiter tätig war und dabei bei der Korrespondenz auch ihre Französisch- und Italienischkenntnisse einsetzen konnte. 1950 heiratete sie und wurde in den nächsten vier Jahren Mutter von zwei Söhnen und einer Tochter, wobei alle Kinder im Rahmen von

Hausgeburten zur Welt kamen. Ihr Ehemann war in verantwortungsvollen Positionen zunächst bei der Firma Schindler in Ebikon/LU, dann bei der Maschinenfabrik Oerlikon-Bühle und schliesslich bei der Firma Gretag in Regensdorf/ZH tätig, weshalb die Familie mehrmals den Wohnort wechseln musste. In diesen Jahren war Clara Wernle «beruflich» für die Erziehung der Kinder und für den Familienhaushalt zuständig. Nach einem erneuten Stellenwechsel des Ehemannes zur Firma Horta in Aarau kaufte die Familie 1974 eine Attikawohnung in der ersten gebauten «Staumauer» an der Rüt mattstrasse in der Telli. Die Wahl fiel insbesondere aufgrund des äusserst kurzen Arbeitsweges des Familienvaters, aber auch wegen der nahen Natur mit Wald und Aare, dem bereits bestehenden Einkaufszentrum, den guten ÖV-Verbindungen und nicht zuletzt wegen der wunderbaren Aussicht von der Terrasse auf die Telli. Clara Wernle fühlt sich wohl in der Telli und wünscht sich einzig, dass die Parklandschaft erhalten bleibt und dass die Teilnahmslosigkeit unter den Bewohnern und Bewohnerinnen nicht stetig grösser wird.

Clara Wernle bemühte sich selber während etlicher Jahre sehr um die Zusammenführung von Menschen der Alten und der Neuen Telli, sei es durch die Organisation von Kontaktnachmittagen (auch für ältere Menschen), durch Koch- und Singveranstaltungen, durch die Durchführung von Carreisen oder durch gemeinsame Weihnachtsanlässe. Sie stieg auch wieder in das aktive Berufsleben ein und arbeitete bis zu ihrer Pensionierung bei der Krankenkasse Helvetia als Leiterin der Agentur in Olten.

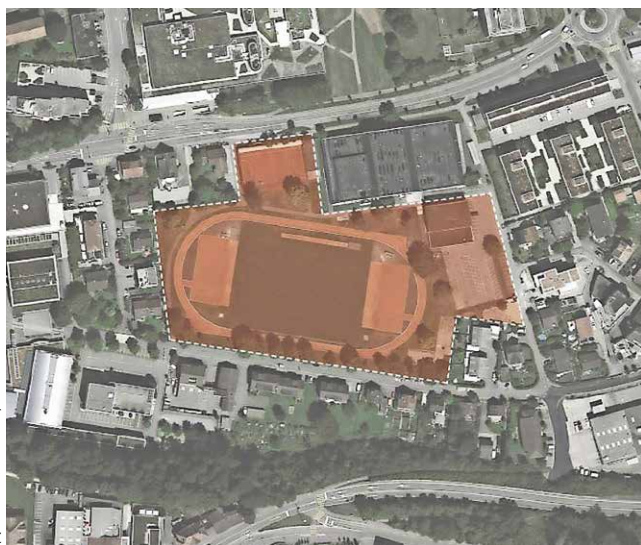
Die rüstige Seniorin, die auch heute noch viel Wert auf ihre sehr gepflegte äussere Erscheinung legt, lebt seit dem Tod ihres Ehemannes im Jahre 2014 alleine in der äusserst geschmackvoll eingerichteten Wohnung und kocht noch regelmässig selber, nimmt aber auch den Mahlzeitendienst der Telli in Anspruch. In früheren Jahren war sie eine leidenschaftliche Sängerin, spielte Klavier und stellte ihr künstlerisches Talent durch Porzellanmalerei (Teller, Tassen usw.) unter Beweis. Während vieler Jahre gehörte ein Kater zur Familie, der aufgrund der Zuwendung, die er erhielt, über zwanzig Jahre alt wurde. Clara Wernle war immer sehr reiselustig und erzählt dank ihrem ausgezeichneten Gedächtnis von spannenden Erlebnissen (Natur/Kultur) auf ihren Reisen in Europa, Südamerika und Indien.

Wie sieht der Alltag der Jubilarin heute aus? Sie hält sich trotz einigen Altersbeschwerden durch regelmässige Turnübungen und durch Spaziergänge mit dem Rollator im Quartier fit. Sie hört gerne Musik (Klassik und Jazz) und informiert sich durch tägliche Zeitungslektüre über das Weltgeschehen. Sie löst Kreuzwörter/Sudoku, schaut Fernsehsendungen (z. B. Nachrichtensendungen, «Schwerpunkt Philosophie», Skisport, englische Kriminalfilme) und strickt Mützen z. B. für die Familie, die für sie wichtig ist und über deren Besuche sie sich freut.

Clara Wernle möchte noch möglichst lange selbstbestimmt leben können und niemandem zur Last fallen. Sinnerweise lautet ihr Motto, das sie durch ihr ganzes Leben begleitet hat: «Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!»

Urs Winzenried

## Projektwettbewerb Oberstufenzentrum Telli



Quelle: Stadt Aarau

Betrachtungssperimeter Leichtathletikanlage Telli

Bereits zum zweiten Mal lud die Stadt zu einem Informationsanlass über das geplante Oberstufenzentrum ein. An der Orientierung vom 17. Februar in der Berufsschule ging es diesmal um den Wettbewerb. Der eher mässig besuchte Abend wurde wiederum von Michael Emmenegger souverän moderiert. Der Anlass war informativ und wurde durch viele Fragen aus dem Publikum noch wesentlich lebendiger.

Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker erläuterte Jan Hlavica den Ablauf des Wettbewerbs.

### Die Präqualifikation

Bereits im November 2022 wurde der Architekturwettbewerb mit Hilfe eines provisorischen Bauprogramms ausgeschrieben. Bis am 21. Dezember haben sich 71 Architekturteams beworben. Geplant ist ein Schulhaus mit mehreren Clustern zu je sechs Abteilungen (Klassenzimmern), total 66 Abteilungen, was einer Schülerzahl von rund 1450 entspricht und mit einer Perspektive bis 2035 berechnet ist. Weil das ganze

Konzept recht komplex ist und sehr viele verschiedenartige Aspekte berücksichtigt werden müssen, werden Architekturbüros als Generalplanerteams angesprochen, welche ihrerseits einen Stab von Fachkräften aus den Bereichen Landschaftsgestaltung, Ingenieurwesen (Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Elektro), Bauphysik, Akustik und Nachhaltigkeit zuziehen werden.

Im Februar wurden 18 Teams ausgewählt, welche am Wettbewerb teilnehmen dürfen. Die Auswahl berücksichtigt zu je 20 % die Leistungsfähigkeit und Erfahrung des Teams, zu 60 % die Qualität von bereits realisierten Referenzprojekten.

Die Jury besteht aus 17 Personen, neben den Vertreter\*innen der Stadt (Hanspeter Thür, Franziska Graf) und dem Stadtbaumeister Jan Hlavica mehrere Architekten, ein Landschaftsarchitekt, sowie der Präsident Schulvorstand Kreisschule Aarau-Buchs, Salvatore Nunziato, Samuel Bär, Schulleiter Oberstufenschulhaus Schachen Aarau, Marco Palmieri, Portfoliomanagement der Stadt (Betrieb, Infrastruktur und Sport) und Mathias Schneider, Leiter Betrieb der Stadt, Infrastruktur und Sport (Ersatz).

Aus dem Publikum meldeten sich verschiedene Votant\*innen zu Wort. So war das Thema Überlastung der Busse zu Spitzenzeiten ein Thema. Es wurde darauf verwiesen, dass man mit ca. 10 % der rund 1'500 Schüler\*innen rechnet, die per Bus anreisen, weitere 20 % zu Fuss und die letzten 70 % per Velo. Mehrere Votant\*innen bemängelten, dass in der Jury keine Fachperson aus dem sozialen Bereich sitze. Von Seiten der Schule wurde darauf hingewiesen,

dass im Vorfeld intensive Gespräche mit den Lehrpersonen sowie der Kreisschulleitung stattgefunden hätten. Daraus sei ein pädagogisches Papier und ein Betriebskonzept entstanden, welche die Grundlage für die Wettbewerbsausschreibung gewesen seien. Zudem haben die Fachpersonen mehrere Schulanlagen ausserhalb Aaraus besichtigt und mit den Lehrpersonen resp. Schulleitungen über ihre Erfahrungen gesprochen. So hätte man einen grösseren Fundus von positiven wie auch negativen Erfahrungen aus anderen Schulhausneubauten ähnlicher Grösse ziehen können.

Auch die grundsätzliche Frage nach dem Standort Telli wurde nochmals gestellt. Der definitive Standortentscheid ist noch nicht gefallen. Dieser wird erst nach Abschluss des Wettbewerbs fallen, wenn man das Siegerprojekt kennt.

### Die Wettbewerbsbedingungen

Die 18 ausgewählten Teams können zwischen 21. März und 13. Juli je ein Projekt anonym einreichen. Architekt Erich Niklaus erläuterte die folgenden Bedingungen, welche durch die Teams erfüllt werden müssen:

- Das Raumprogramm und das Betriebskonzept müssen erfüllt werden: jeweils 6 Abteilungen (Klassen) samt Nebenräumen als sogenannte Cluster.
- Die Etappierung ist eine Voraussetzung (vorerst 54 Abteilungen), falls Buchs sich gegen den Standort Telli entscheiden würde.
- Flexibilität des Betriebs, damit auch neue pädagogische Entwicklungen und Erkenntnisse einbezogen werden können.





Foto: Hansueli Trüb

### Zweite Quartierinformation in der BSA

- Zugänglichkeit der gesamten Anlage auch für die Öffentlichkeit und öffentlich nutzbare Räume (eine Turnhalle mit Tribüne, Aula, Mensa).
- Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft: Schattenwurf, Lärmimmissionen, Verkehr usw.
- Erschliessung durch Bus, Fuss- und Veloverkehr (1000 Veloabstellplätze), Autos (insgesamt 65 Parkplätze) muss gewährleistet werden.
- Nachhaltigkeit: Stadtklima, Biodiversität, Wasserhaushalt, Baumbestand, Energie (Minimierung der Energie und Dächer mit erneuerbaren Energien ausstatten), zusätzliche Energieerzeugung zur Abgabe ans Netz, Materialwahl (Stichwort recycelte Werkstoffe). In Sachen Nachhaltigkeit soll die Schulanlage neue Massstäbe setzen, um das in der «Klimastrategie Aarau 2020» verankerte Ziel, die Treibhausgasemissionen der städtischen Gebäude bis 2040 auf Netto-Null zu senken, umzusetzen.

In der anschliessenden Fragerunde kam die Sprache auch auf das Hallenbad. Dieses wird vorerst nicht in die Planung integriert. Es steht nach wie vor der Plan im Raum, in der Region eine gedeckte 50-m-Anlage zu realisieren. Bis dann wird das Hallenbad in der Telli weiter bestehen.

Zum immensen zusätzlichen Veloaufkommen wurde auf die neuen, beidseits der Tellistrasse zu erstellen den Fahrradspuren verwiesen. Beim Engpass der Tellistrasse nördlich der Berufsschule, welcher bisher nur einseitig mit einem Fahrradstreifen geplant war, besteht die dringende Notwendigkeit auf eine beidseitige Velospur.

Auch wurde darauf hingewiesen, dass nicht unbedingt alle Busse über den Tellirain geführt werden müssten, sondern vor allem gewisse Linien auch über den Autobahnzubringer Ost oder direkt nach Buchs verkehren könnten.

### Weiteres Vorgehen und Terminplan

Nach Eingabe der Wettbewerbsprojekte Mitte Juli werden alle Eingaben erst einer formellen Prüfung unterzogen (Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen). Danach wird das Preisgericht während zweier Tage über den Entscheid debattieren und eine Rangierung vornehmen. An das Siegerprojekt werden Empfehlungen zur Verbesserung bei der Weiterbearbeitung abgegeben. Dann wird ein Jurybericht erstellt, welcher zur Genehmigung an den Stadtrat gehen wird. Im September/Oktober 2023 werden die Wettbewerbseingaben in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Über den Projektierungskredit wird die städtische Bevölkerung im nächsten Jahr abstimmen können; der Baukredit sollte 2026 genehmigt werden. Der Baubeginn soll noch im gleichen Jahr erfolgen. 2029 muss der Neubau bezugsbereit sein.

In der anschliessenden Fragerunde wurde die Frage nach einem Plan B gestellt. Dazu erklärte der Stadtpräsident, dass es keinen anderen Standort für ein Oberstufenzentrum gäbe. Will man die von der Schule verlangten pädagogischen Ziele einer Gesamtschule mit den Chancen eines zeitgemässen Unterrichts und der Durchlässigkeit innerhalb der Abteilungen gewährleisten, braucht es ein Oberstufenzentrum. Der Standort Schachen könnte lediglich 24 Abteilungen aufnehmen. Zudem würde sich die Telli geradezu aufdrängen, weil hier das grösste Quartier mit den meisten Schüler\*innen sei – und der zweitgrösste Stadtteil Rohr liegt gleich nebenan.

Dass die Sanierung der Tellistrasse eine absolute Notwendigkeit ist, ist

den Planer\*innen bewusst. Die Bauarbeiten sind in mehreren Etappen ab 2025 vorgesehen. Der Stadtbaumeister gab das Versprechen ab, dass die Strasse bei der Eröffnung des Oberstufenzentrums 2029 fertig saniert sei.

### Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum

Zum Abschluss des Abends betonte Bildungsministerin Franziska Graf, dass bei allen Überlegungen das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen müsse. Wo be-

stehen die besten Chancen für ihre Entwicklung? Das Schulmodell der Zukunft kann nur an einem einzigen Standort für alle Schultypen umgesetzt werden. Wenn das Oberstufenzentrum nicht gebaut werden kann, müssten die bisherigen Standorte überprüft, saniert, vergrössert werden. Aber ein stufendurchlässiger Bildungsplan mit der nötigen Durchmischung wäre damit nicht zu realisieren. Und dies wäre gerade für das Telliquartier und die Schüler\*innen unseres Quartiers eine einmalige Chance.

Bei einem anschliessenden Apéro konnten im persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen noch weitere Fragen geklärt und Anliegen eingebracht werden. Die Stimmung war an diesem Abend recht ruhig; die teils sehr emotionalen Voten der ersten Infoveranstaltungen blieben aus. Ist das ein gutes Omen? Die weitere Entwicklung des Projekts wird es zeigen. Weitere Informationen zum Thema: [www.aarau.ch/politik-verwaltung/projekte.html/244](http://www.aarau.ch/politik-verwaltung/projekte.html/244)

Hansueli Trüb



## Wir bringen warmes Essen zu Ihnen nach Hause

Von Montag bis Freitag (ohne Feiertage) liefern wir warmes Mittagessen nach Hause. Das Angebot steht allen zur Verfügung, die im Telliquartier wohnen. Die Mahlzeiten werden täglich frisch vom Restaurant der Berufsschule zubereitet und von freiwilligen HelferInnen verteilt. Die Lieferung erfolgt zwischen 11.15 und 12.15 Uhr in Wärmeboxen.

### Menü

Das Menü besteht aus einem Hauptgang (Fleisch oder Vegi wählbar), einem Salat, einer Suppe und einem Dessert. Das Menü kostet Fr. 20.–  
Ein reduziertes Menü, bestehend aus einem Hauptgang mit Suppe oder Salat, kostet Fr. 18.–  
Jedes zehnte Menü ist gratis.

### Bestellung

Die Bestellung muss bis spätestens um 17.00 Uhr des vorgängigen Werktages erfolgen. Sie können Ihre Bestellung den VerträgerInnen mitgeben, über das Onlineformular auf unserer Homepage tätigen, per Telefon oder E-Mail beim GZ Telli aufgeben.



### Kontakt:

Gemeinschaftszentrum Telli  
Girixweg 12 | 5000 Aarau  
Telefon 062 824 63 44  
info@gztelli.ch | www.gztelli.ch



## GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI / TREFFLOKAL

Delfterstrasse 36/37 | 062 824 71 79 | iva@trefflokal.ch | nikola@trefflokal.ch

## Das Trefflokal besucht die KEBA



Am 25. Januar 2023 kurz nach 14 Uhr versammelten sich insgesamt 16 Kinder und Jugendliche vor dem Trefflokal. Allesamt waren mit einem Helm, Handschuhen und warmen Kleidern ausgerüstet, und die Vorfreude war gross. Doch bevor wir uns auf das Eis begeben konnten, warteten noch einige Zwischenschritte auf uns. Der erste Schritt war natürlich die Reise zur Kunsteisbahn. Zusammen machten wir uns auf den Weg zur Bushaltestelle, von wo aus wir mit dem Bus zur KEBA fuhren. Dort angekommen, wartete für viele Kinder die nächste Herausforderung: das Binden der Schlittschuhe. Mit etwas Geduld und unserer Hilfe war dann jedoch auch dieser Schritt geschafft, und so konnten wir aufs Eis. Einige Kinder machten erste vorsichtige Schritte, denn sie standen das erste Mal auf dem Eis. Mit viel Konzentration versuchten die Kinder das Gleichgewicht zu halten, während andere sofort und elegant davon flitzten. Auch für mich war es zu Beginn eine etwas holprige Sache, da ich die KEBA lange nicht

mehr besucht hatte. Für unsere kleinen Anfänger konnten wir die zur Verfügung stehenden Fahr- und Stützhilfen nutzen, womit es gleich etwas leichter ging. Dennoch war es nicht ganz einfach, und der eine oder andere Sturz konnte nicht vermieden werden. Das hinderte die Kinder jedoch nicht daran, es immer wieder zu versuchen und viel Spass am Schlittschuhfahren zu haben. Die Kinder freuten sich sehr darüber, und das Erwerben von kleinen Snacks im Restaurant durfte natürlich auch nicht fehlen. Zwischendurch wurden einige Fotos geschossen und kleinere Pausen eingelegt. Kurz vor 17 Uhr begaben wir uns dann wieder in die Garderobe, wo die Schlittschuhe ausgezogen wurden. Kurz davor durften wir noch der Eismaschine beim Präparieren des Eises zuschauen, was für die Kinder sehr spannend war. Etwas erschöpft machten wir uns dann wieder auf den Weg zur Bushaltestelle, von wo aus wir wieder in die Telli fuhren.

Nikola Spasojević

**Heran, 9 Jahre alt:**

Der Ausflug auf die KEBA hat mir sehr Spass gemacht. Am besten gefiel mir, dass ich Pommes essen konnte und dass ich kein einziges Mal gestürzt bin. Auch die Busfahrt und das Fotografieren haben mir Spass gemacht.

**Azra, 9 Jahre alt:**

Mir hat es gefallen, dass wir nach einem Jahr wieder auf die KEBA gegangen sind. Am besten gefallen hat mir, dass ich gut fahren konnte und ich Fotos mit dem Fotoapparat machen durfte.

**Tuana, 7 Jahre alt:**

Ich habe viel Spass gehabt. Mir hat alles gut gefallen und auch das Busfahren war lustig.

**Trim, 9 Jahre alt:**

Mir hat alles gut gefallen. Am meisten Spass hat mir das Fahren und das Kaufen von Snacks gemacht.

**Deon, 9 Jahre alt:**

Mir hat es gefallen zu fahren, und wir haben Wettrennen gemacht, das war sehr toll.

## LESERBEITRAG

Marianna Vogt | marianna.vogt@bluewin.ch

## Easy peasy – My Post 24-Automat

**Anleitung:**

- Bildschirm berühren
- QR Code scannen
- warten bis sich das Fach öffnet
- Paket entnehmen
- Fach schliessen

**My Post 24-Automat****Tellistrasse 67****5004 Aarau**

Irmeli, die vife Mitachtzigerin, war im ganzen Quartier bei Jung und Alt beliebt. Verwöhnte die Jungmannschaft mit Süssigkeiten und veranstaltete monatliche Geschichtennachmittage bei Kaffee und Kuchen. Einer der eingeladenen Gäste durfte aus einem Fotokarton eine Schwarz-Weiss-Foto mit wellenförmigem, weissem Rand auswählen. Irmeli liebte dieses Spiel, so konnte sie viel über ihr früheres Leben erzählen. Wenn das Thema passte, konnten auch ihre Gäste Geschichten erzählen. Auf dem Bild war ein Postbote in Uniform und Hut. Stolz lächelte der Mann in die Kamera und hielt sich mit einer Hand am Seil. Es hing straff über seine Schulter. Daran waren kleinere Pakete befestigt. Ein Lächeln huschte über Irmelis Gesicht. Sie bekam ganz feuchte Augen: «Das ist mein Vater», sagte sie sichtlich stolz und tippte mit dem Zeigefinger auf das Foto. «Wenn Vater die Pakete zustellte, waren die Leute

meist im Stall, im Garten, auf dem Feld oder im Wald beschäftigt. So stellte er sie auf die Sitzbank vor dem Haus. So etwas kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.»

«Nein, vor allem die Menge an Paketen nicht.» Paul grinste. «Dein Vater wäre 24 Stunden unterwegs gewesen, bis er alle Pakete ausgeliefert hätte», entgegnete er amüsiert.

«Ja, das waren noch Zeiten!», seufzte Hans. «Die jungen Leute bestellen heutzutage alles online. Meine Enkelin sagte neulich: «Opa, wenn du willst, kann ich es dir zeigen, wie's geht! Es ist ganz easy peasy.»

«Ja, ja», hab ich gesagt, «Haftcrème, Einweghosen und Hühneraugenpflaster brauch' ich in Bälde.» Mia musterte mich, dann sagte sie zögernd: «Gell Opa, wir bestellen die Ware an deine Adresse, und bezahlen kannst du mit Kreditkarte oder Twint.»

Ich schaute meine Enkelin prüfend an: «Kreditkarte oder Twint? Nein,

Mia, Opa zahlt immer nur bar!»

Darauf meinte sie: «Na dann wird's nichts mit Onlineshopping!»

«Nicht nur die jungen Leute bestellen online.»

Hans linste zu Rosa und fragte erstaunt: «Du auch?»

Rosa errötete und ärgerte sich, dass sie schneller sprach als sie dachte. Schliesslich erwiderte sie: «Ja klar, ich habe ein Faible für rote Spitzenunterwäsche. Stellt euch mich im Erotikmarkt vor. Die Verkäuferin würde bestimmt kopfschüttelnd denken: Die alte Schachtel macht wohl eine auf jung! Nee, so was brauch ich in meinem Alter nicht mehr. So bestell' ich lieber im Internet.»

«Gut spricht ihr übers Bestellen», nahm Irmeli das Thema auf. «Neuerdings muss man die Päckchen an einem Automaten abholen. Keine Ahnung wie's geht. Immer dieses neumodische Zeug. Keiner denkt an uns Alte!»

«Ich habe gestern ein Päckchen am My Post 24-Automaten abgeholt. Es ist ganz easy peasy. Du musst einfach den QR Code auf dem Abholungsschein scannen. Danach öffnet sich ein Fach, und du kannst das Paket entnehmen. Wenn du willst, begleite ich dich und zeig dir, wie's geht!»

Ja, es ist easy peasy – ich stand heute vor dem Automaten. Mir kam es vor wie «Sesam oder Adventstürchen öffne dich!»

**Marianna Vogt**

Coiffeur  
**CHANTAL**

**Rüt mattstrasse 8**

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung  
062 534 57 61 oder 079 247 24 31



## Stadt-Tomaten in der Telli:



### Zeit zum Aussäen

In den nächsten Tagen ist es soweit. Am Samstag, 25. 2. 2023 laden wir Sie herzlich zu unserem Aussaatkurs ein. Wir säen gemeinsam die Samen für unsere nächsten Telli-Tomaten aus und geben Tipps zur Aussaat. Für diejenigen, welche nicht teilnehmen können, folgt hier eine Anleitung: Der ideale Zeitpunkt für die Aussaat der Tomatenpflanzen ist Anfang bis Mitte März. Füllen Sie Aussaaterde in Pflanzschalen, Plastiktöpfe oder -gefässe mit einem Loch, durch welches das Giesswasser

ausstreuen kann. Die Erde festdrücken und wässern, bis sie gut durchnässt ist. Verteilen Sie die Samen nicht zu dicht und bedecken Sie sie mit wenig Erde, so dass die Samen gerade nicht mehr zu sehen sind. Die Erde muss nicht nochmals gegossen werden, da sie sich mit dem Wasser der bereits feuchten Erde vollsaugt. Stellen Sie die Aussaat an einen hellen, warmen Ort und halten Sie die Erde feucht. Nach 5 bis 14 Tagen keimen die Samen und brauchen dann einen hellen, jedoch nicht zu war-

men Ort (18–20 Grad). Am 24. März 2023 pikieren wir vor dem GZ unsere Jungpflanzen. Haben Sie Zeit und Lust, uns zu unterstützen? Dann freuen wir uns auf Sie.

**Aussaatkurs:** Samstag, 25. Februar, 10 bis 12 Uhr im GZ Telli. Mitnehmen: Joghurtbecher, Früchteschalen oder Plastiktöpfli für die Aussaat

**Setzlinge umtopfen:** Freitag, 24. März um 15 Uhr vor dem GZ Telli.

Ein Projekt von



Mit Unterstützung von



### LESERBEITRAG

Dagmar Heuberger / dagmarheuberger@bluewin.ch

## Bargeldlos durch die Telli

«Heller – freundlicher – moderner»: Dieses Versprechen prangt an den Bretterwänden, die seit ein paar Monaten das Tellizentrum ver(un)zieren. Auf grossen Plakaten informiert die Bauherrin Coop zudem die Kund\*innen über die einzelnen Etappen des jahrelangen Umbaus. Das war's dann aber auch schon mit der Information.

Von offener, transparenter Kommunikation hält Coop offenbar nicht viel. Und so beobachtet man stauend und mit zunehmendem Ärger, wie ein Geschäft nach dem anderen verschwindet – zuletzt der Jaisli-Beck und der Kiosk. Bereits ist vom «Geister-Center Telli» die Rede. Was für Läden dereinst im «freundlichen und modernen» Tellicenter zu finden sein

werden, wie der Branchenmix aussieht – darüber hüllt sich die Immobilienbesitzerin Coop in vornehmes Schweigen.

Kein Wunder also, dass die Gerüchteküche brodelte. Coop wolle möglichst nur eigene Tochterfirmen im Center haben, heisst es zum Beispiel. Dass das Tellicenter kein Shoppingcenter im herkömmlichen Sinn ist, sondern in erster Linie ein Quartierladen für viele ältere und teilweise behinderte Bewohner\*innen der Telli, scheint die Eigentümerin des Centers nicht zu kümmern. Jedenfalls tut sie nichts, um den Spekulationen entgegenzuwirken.

Und es kommt für die Quartierbewohner\*innen noch schlimmer: Nachdem die Bancomaten der CS

und der Postomat ausser Betrieb genommen sind, gibt es praktisch keine Möglichkeit mehr, in der Telli Bargeld zu beziehen. Es sei denn, man ist Kund\*in der Postfinance (Postschalter) oder der Migros Bank (Denner) und hält sich brav an die Geschäftszeiten. Für alle anderen bedeutet das in den nächsten drei Jahren: Bargeldlos durch die Telli! Gerade für Menschen, die nicht oder nicht mehr besonders mobil sind, ist es eine Zumutung, wenn sie für den Bezug von Bargeld in die Stadt fahren müssen.

Und nicht zuletzt: Kann es wirklich sein, dass es im grössten Quartier der Stadt über längere Zeit keine Möglichkeit gibt, an Bargeld zu kommen?

Dagmar Heuberger

# (Er)Leben in der Stadtbibliothek

---

## Aktuell im Februar und März:

Die Bibliothek und das Café littéraire sind bis am 2. April jeden Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

---

### Sprach-Café in Englisch

Mittwoch, 22. Februar, 9.15–10.30 Uhr  
Ohne Anmeldung, Kosten: Fr. 5.–

---

### SchreibBAR

Unterstützung beim Lesen und Schreiben von Texten  
Jeden Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr  
Ohne Anmeldung, kostenlos

---

### Ein Gast, ein Buch

Live Talk mit Radio Kanal K  
Gast: Suzanne Marclay-Merz  
Sonntag, 5. März, 11.00–12.00 Uhr  
Anmeldung über die Webseite

---

### Stilles Schreiben

Donnerstag, 9. März, 18.00 Uhr  
Anmeldung unter:  
werkstaetten@aargauer-literaturhaus.ch

---

### Hört zu um vier – Schauspieler lesen vor

Hansrudolf Twerenbold liest aus  
«Abschied» von Ernst Ginsberg.  
Montag, 13. März, 16.00–17.00 Uhr  
Ohne Anmeldung

---

### Sprach-Café in Deutsch

Donnerstag, 16. März, 14.00–15.15 Uhr  
Ohne Anmeldung, kostenlos

---

### Aarauer Erzähltreff – Märchen für Erwachsene

Donnerstag, 16. März, 18.00 Uhr  
Anmeldung unter: m.aerchen@yetnet.ch  
Kosten: Fr. 15.–

---

### Spoken-Word-Workshop

für Jugendliche von 12–16 Jahren  
11.–13. April, Kosten: Fr. 30.–  
Anmeldung über die Webseite

---

### Books & Dragons

Das Pen&Paper-Rollenspiel  
Sonntag, 16. April  
Save the date

---

## Vom Rätseln, Austauschen und Schreiben

In der Bibliothek darf man nur flüstern und geräuschlos durch die Gänge huschen? Das ist eine verbreitete Vorstellung, die aber keineswegs auf die Stadtbibliothek Aarau zutrifft! Im Gegenteil, in den Räumen des alten Hauses wird gerätselt, gesprochen, gelacht und – zwischendurch eben doch still – an einem Text geschrieben. Mit dem neuen Jahr bietet die Bibliothek drei neue Veranstaltungen an.

### Rettet die Stadtbibliothek!

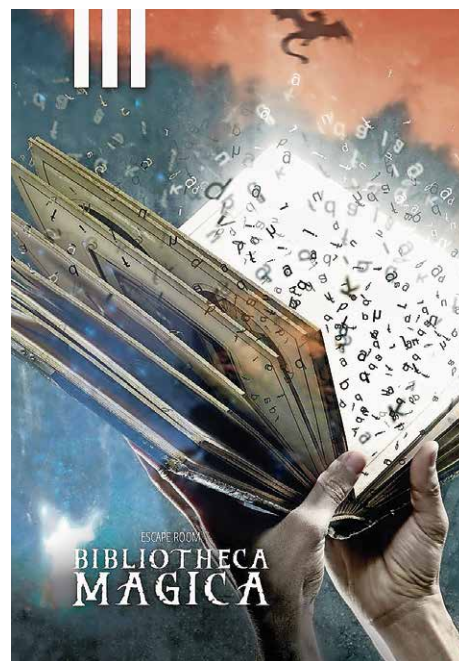
#### Der neue Escape Room «Bibliotheca Magica»

Im letzten Herbst hat das Bibliotheksteam einen neuen Escape Room entwickelt, der ab sofort gebucht werden kann. Er eignet sich für alle Rätselfans ab 13 Jahren und kann von Gruppen zwischen 2 und 6 Personen reserviert werden. Auf dem Spiel steht nichts weniger als die Existenz der Stadtbibliothek, denn aus den Büchern verschwinden immer mehr Buchstaben...

### Was meinst du dazu?

#### Austausch im «Sprach-Café»

Etwas ruhiger geht es im Sprach-Café zu. Dort unterhalten sich Menschen über ein Thema aus dem Alltag. Die Gesprächsleiterin / der Gesprächsleiter wählt das Thema, eine Anmeldung ist nicht nötig, man darf einfach kommen. Das Angebot ist im Aufbau. Zurzeit gibt es ein Sprach-Café in Deutsch, jeweils am Donnerstag von 14.00–15.15 Uhr (kostenlos) und eines in Englisch. Dieses findet immer am vierten Mittwoch im Monat von 9.15–10.30 Uhr statt (Eintritt: Fr. 5.–).



### Stilles Schreiben – In Gesellschaft am eigenen Text arbeiten

Wer Texte schreibt, kennt es: manchmal steckt man fest und braucht frischen Wind, damit das Schreibprojekt vorangeht. Das Stille Schreiben bietet genau das: Jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 18 Uhr bildet sich eine offene Runde. Wer mag, darf etwas zu seinem Schreibprojekt sagen, muss aber nicht. Dann geht es los, später dazu stossen ist auch ok. René Frauchiger vom Aargauer Literaturhaus Lenzburg leitet das Stille Schreiben, er ist da für Fragen und Feedback. Stilles Schreiben ist ein Kooperationsprojekt mit dem Aargauer Literaturhaus Lenzburg.

Beatrice Altorfer  
beatrice.altorfer@aarau.ch

Den Veranstaltungskalender finden Sie unter [www.stadtbibliothekaarau.ch](http://www.stadtbibliothekaarau.ch)

stadtbibliothek aarau 



KIFF AARAU

Kathrin Häseli | presse@kiff.ch

# KIFF

## Blog

### Von Disco zu Disko!

Und plötzlich glotzt mich dieser Mensch an. Vor schwarzem Hintergrund, mit einem weit aufgerissenen Maul und bitzli krummen Zähnen hält die Gestalt mit überlangen Fingern eine Kaffeetasse in der Hand. Da drin: lustige, umhertanzende Kaffeebohnen.

Vor Kurzem hat das KIFF-Team das Archiv ausgestaubt, wobei dieses Kunstwerk, ein Flyer von 1996, hervorgekommen ist. Vor ziemlich genau 27 Jahren fand in der alten Futterfabrik also die Coretto-Disco statt. Coretto? Musste ich zuerst googeln. Coretto ist ein Kaffee mit einem Schuss Grappa. Dazumal hat man sich also zu leckerem Coretto, vielen guten Menschen und grenzenloser Tanzmusik von Indie bis Salsa bis um 02.00 Uhr morgens die Füsse flach getanzt.

Seitdem ist viel Zeit vergangen. Das KIFF ist gewachsen und hat sich weiterentwickelt. Doch viel ist auch geblieben. Beispielsweise sind die guten und lieben Menschen, alte wie neue,

auch heute hier anzutreffen. Und natürlich auch die Disco! Heute heisst das gute Ding einfach «Neue Disko». Eine frische Veranstaltungsreihe, welche aus dem tiefsten KIFF-Herzen entstanden ist. Das Besondere daran? Neben DJ-Sets dürfen wir uns jedes Mal auch auf einen genauso tanzbaren Live-Act freuen! Das nächste Mal am 24. Februar. Wer weiss, vielleicht lassen wir bis dahin sogar den Coretto wieder aufleben. Auf keinen Fall verpassen!

Kathrin Häseli



## Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · [www.maler-briner.ch](http://www.maler-briner.ch)

### Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

## LESERBEITRAG

Gino di Grazia / pittore.gino@gmail.com

## Der letzte Flug der Möwe «Sheriff»



Bild: Gino Di Grazia

Als ich über die Mittagspause mit dem Velo unterwegs war, sah ich gerade neben dem Polizeikommando eine junge Möwe, die am Strassenrand eine Pause einlegte. Ich konnte mich ihr nähern, um einige Fotos für Facebook zu schiessen. Noch nie hatte ich eine Möwe so nah fotografiert. Wie erwartet, ist das wunderschöne Wesen plötzlich davongeflogen. Ich war sehr erfreut über die gelungenen Schnapsschüsse und fuhr weiter. Abends um 19 Uhr traf ich in der Dunkelheit meine liebe

Möwe «Sheriff» wieder (so habe ich sie in der Zwischenzeit getauft, da ich sie vor dem Polizeikommando gefunden habe). Sie stand mitten auf der Fahrbahn und unweit vom Polizeikommando Aargau. Ich bat eine Frau, die zufällig an der Glassammelstelle war, um Hilfe. Sie kam schnell zu Hilfe, so konnten wir verhindern, dass das arme Tier von den Autos überfahren wurde. Ein anderer Herr, der die Strasse überqueren wollte, bot uns ebenso Unterstützung an. Der hilfsbereite Mann gab uns sehr wichtige Tipps. So konnte ich im Einkaufszentrum Telli einen Vorhang finden, diesen über das Tier werfen und die Möwe so einfangen, damit wir sie an einem sicheren Ort am Strassenrand deponieren konnten.

Mit dem Mobiltelefon versuchten wir über Google die verschiedenen Tierärzte und Tierschutzorganisationen in der Umgebung telefonisch zu kontaktieren. Viel Zeit verstrich so, ohne dass wir konkrete Unterstützung erhalten konnten. So entschieden wir uns, den Polizeinotruf zu wählen. Es wurde uns mitgeteilt, dass zurzeit die Vogelgrippe im Anmarsch sei, und es wurde uns wärms-

tens empfohlen, den Vogel nicht anzufassen. Für mich war die junge Möwe am Strassenrand eine sichere Beute für hungrige Füchse, die über Nacht hier in der Umgebung streunen. So kamen wir auf die Idee, das arme Tier in eine Bananenschachtel zu legen (mit grossen Luftlöchern) zusammen mit einigen Fleischstücken als Nahrung. Leider fanden wir das arme Tier in den frühen Morgenstunden verstorben in seiner Notunterkunft.

Wir waren sehr traurig über diesen Vorfall, so dass ich den Mut fand, trotz mangelhaften Deutschkenntnissen diesen Brief zu schreiben mit der Bitte, ihn in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen. Jeder von uns kann ein verletztes Tier finden. Unterstützung von Organisationen und Behörden zu erhalten, ist in einem solchen Fall ausserhalb der Bürozeiten hoffnungslos. Ein Finder muss sich selbst weiterhelfen können. Ich denke, dass Möwe «Sheriff» uns gerade diese letzte Botschaft übermitteln wollte, und ich hoffe, dass eine Verbesserung in solchen Fällen möglichst bald verwirklicht wird, damit wir allen verletzten Tieren rasch helfen können.

Gino Di Grazia

**Anmerkung der Redaktion:**

Du findest einen in Not geratenen Vogel? Infos bezüglich Umgang in dieser Situation, Kontakte von Pflegestationen oder Notfallnummern findest du bei:

**BirdLife Aargau:**

[www.birdlife-ag.ch/verband/verband/kommissionen-und-arbeitsgruppen/vogelpflege](http://www.birdlife-ag.ch/verband/verband/kommissionen-und-arbeitsgruppen/vogelpflege)

**Vogelwarte Sempach:**

[vogelwarte.ch/de/vogelwarte/kontakt/](http://vogelwarte.ch/de/vogelwarte/kontakt/)

# TELLIPOST

## Mitarbeit bei der Tellipost?

Die Tellipost lebt von den Beiträgen der engagierten freiwilligen Schreiber\*innen und Redaktor\*innen.

Hast du Lust und Zeit, dich für die Tellipost zu engagieren?

Du recherchierst oder führst Interviews, du schreibst mal einen längeren, mal einen kürzeren Text und machst ein paar Fotos dazu.

Wir treffen uns zehnmal jährlich in der Monatsmitte jeweils am Donnerstagmorgen für eine anderthalbstündige Sitzung, in der wir die nächsten Themen festlegen. Interessiert?

Wir freuen uns über neue Redaktionsmitglieder im 2023!

Ruf uns an oder schreibe uns:

GZ Telli, 062 824 63 44, [info@gztelli.ch](mailto:info@gztelli.ch)



## PRIMARSCHULE TELLI

Tanja Hafner / tanja.hafner@ksab.ch

## Schülerinnen und Schüler erleben ihre Selbstwirksamkeit



Warum gehen wir eigentlich zur Schule? Warum lernen wir rechnen, lesen und schreiben? Antworten auf genau diese Fragen erhalten Kinder, wenn sie ihre Kompetenzen im «echten» Leben einsetzen können. Sei das, das Hervorkramen der Englischkenntnisse bei einer Führung, das Vorlesen von Bilderbüchern oder der Umgang mit einem Rezept. Wie es eine sechste Klasse genau erlebt hat, erzählen Ihnen die Kinder selbst:

**Gross liest Klein vor**

Wir haben in der Klasse Dreiergruppen geformt und haben uns ein Buch ausgesucht. Danach haben wir geübt, wie wir es vorlesen. Als es dann soweit war, durfte immer eine Gruppe gehen, beim ersten Mal durften alle mit. Die Kindergärtner haben sich gefreut, dass wir hier waren. Es hat uns Sechstklässler auch gefreut, dass wir ihnen vorlesen durften.

Gianluca

**Grittibänzen backen**

Am 5.12.2022 backte die Klasse 6a Grittibänzen:

Zuerst machten wir einen Teig aus Mehl, Milch, Salz, Zucker, Hefe, Butter und Eier.

Danach kneteten wir den Teig und formten Grittibänzen. Danach haben wir die Grittibänzen mit Zucker verziert und mit Eigelb bestrichen. Am Schluss kamen sie ab in den Ofen. Am nächsten Tag verputzte jeder seinen Grittibänz. Berichten zufolge soll es sehr lecker gewesen sein.

Laurin und Lendion

**Englischworkshop im Kunsthaus**

Wir gingen mit dem Velo ins Kunsthaus. Im Kunsthaus sprachen wir Englisch, weil die Führerin nur Englisch sprach. Sie führte uns durch das ganze Museum. Es gab verschiedene Aufträge. Wir malten das gegenüberliegende Kind mit Bleistift. Wir gingen danach ins Zeichnungszimmer und malten uns selbst.

Pjeter und Ajdan

Tanja Hafner, Klasse 6a



## QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident / info@qv-telli.ch

## Neuer Kassier für den Quartierverein



Es ist uns gelungen, für das Amt des Kassiers eine neue Person zu finden. Der Vorstand schlägt Ihnen vor, Rafael Odermatt an der Mitgliederversammlung zu wählen.

Rafael Odermatt wohnt seit bald vier Jahren mit seiner Familie und Hund

in der Telli. Seit zwei Jahren ist er Bereichsleiter beim kantonalen Steueramt im Telli-Hochhaus und hat deshalb jederzeit den Überblick über das schönste Quartier der Stadt. Da er mit seiner Familie gerne reist und im Frühling länger unterwegs

sein wird, kann er die Funktion als Kassier ab Sommer 2023 übernehmen. Durch seine Ausbildung und frühere Erfahrung als Kassier ist er bestens geeignet, das Amt zu übernehmen und freut sich auf die Aufgabe.

Hansueli Trüb

# KIFF

# AARAU

04.03  
**HATEPOP**<sub>CH</sub>

04.03  
**HOZHO**<sub>PRT</sub>

10.03  
**VERONICA  
FUSARO**<sub>CH</sub>

11.03  
**KETY FUSCO  
+ ARTHUR  
HNATEK**<sub>CH</sub>

19.03  
**PLINI**<sub>AUS</sub>

20.03  
**JAYA THE  
CAT**<sub>US</sub>

22.03  
**COMEDY IM  
KIFF SPECIAL  
SVEN IVANIČ**

25.03  
**KANTIBALL**

30.03  
**ELEKTROBAR**

30.03  
**GIGI MASIN**<sub>IT</sub>

05.04  
**LESUNG MIT  
OLIVIA EL  
SAYED**

07.04  
**BRUCKNER**<sub>DE</sub>

TICKETS & AKTUELLES PROGRAMM: [WWW.KIFF.CH](http://WWW.KIFF.CH)

 **elternverein**aarau

Frühling 2023

## Kinderkleider- und Spielzeugbörse



**Freitag, 17. März 23** 18 bis 20 Uhr

**Samstag, 18. März 23** 10 bis 13 Uhr

In den Räumen des Gemeinschaftszentrums Telli  
GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau

**Spezieller Vorverkauf für Helfer\*innen:**  
Fr. 17.15–18.00 Uhr | Sa 9.30–10.00 Uhr

Registrierung für Anbietende unter [kkb.elternverein-aarau.ch](http://kkb.elternverein-aarau.ch)  
Helfer\*innen gesucht! Bitte melde dich - wir freuen uns!



## Glück

*«Der Mensch ist seiner Wirklichkeit  
nach ein geistiges Wesen, und nur  
wenn er im Geiste lebt, ist er  
tatsächlich glücklich.»*

*‘Abdu’l-Bahá*

Gebete und Texte für den Frieden  
zusammengestellt aus den Schriften der  
Religionen.

Sonntag, 26. Februar 2023, 17.00 Uhr  
Im Gemeinschaftszentrum Telli,  
Girixweg 12, Aarau

Es laden ein: die Baha’i von Aarau  
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75

## Lust auf einen Jass?

Jeden Freitag  
ab 13.30 Uhr

im Restaurant  
Telli-Egge

Auskunft:  
Therese Trepp  
062 823 13 76





## Von Anelli bis Zitoni

Ohren, Heizkörper, Spiralen, Krawatten, Röhren, Muscheln, Hütchen, Federn – allein in Italien gibt es über 300 Pastasorten. Und obschon die meisten Sorten aus demselben Grundmaterial bestehen, kommt es offenbar sehr darauf an, für die entsprechende Sauce die passende Pastaform zu wählen.

Können Sie die folgenden zwölf Bilder den Namen zuordnen? Wenn Sie das Lösungswort gefunden haben, belohnen Sie sich doch mit einem Teller Ihrer Lieblingspasta.



E Bucatini  
N Mafalde  
E Ruote

Z Cellentani  
W Radiatori  
G Casarecce

R Canestrini  
I Rigatoni  
S Orecchiette

E Conchiglie  
S Maccheroni  
I Fusilli

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der gezeigten Pastasorten (oben links beginnend) ergeben das Lösungswort.

### Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Coop-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden von Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:  
Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

Einsendeschluss ist  
der 15. März 2023

Lösungswort Rätsel  
Februar

**VOGELPERSPEKTIVE** EINKAUFSZENTRUM AARAU

**Telli**

# Öffnungszeiten und Anlässe März 2023



**Kaffeetreff:** 14.00–17.00 Uhr jeden Montag und jeden Donnerstag.  
Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen

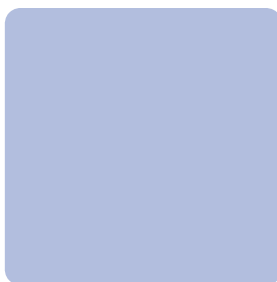
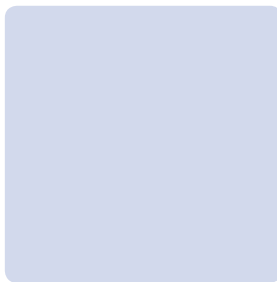
**Handarbeiten:** 14.00–17.00 Uhr am 8.3. und 22.3.  
(Diesen Monat am 2. und 4. Mittwoch im Monat)

**English speaking:** 19.00–20.30 Uhr am 1./8. und 15.3.  
(Jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat)

**Gehirnjogging:** 14.00 Uhr am 9.3.  
(Jeden 2. Donnerstag im Monat)

**ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff am 23.3.  
im Cheminéeraum im GZ Telli**  
(Jeden 4. Donnerstag im Monat)  
Wir bitten um Anmeldung unter 062 534 97 00

Wir freuen uns auf euren Besuch.



Mit uns erreichen Sie  
Ihr Kommunikationsziel.





## Veranstaltungen März 2023

MI, 01.03.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 02.03.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
DO, 09.03.2023	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO, 09.03.2023	14.00–15.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU-Stübli
FR, 10.03.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 10.03.2023	19.00	49. Mitgliederversammlung Quartierverein Telli	GZ Telli
DI, 14.03.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 14.03.2023	15.00–17.00	Krabbelgruppe (0–4 Jahre)	GZ Telli
MI, 15.03.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 16.03.2023	14.00–16.30	Gemeinsam statt einsam, Kontakt Dagmar Bujack, 062 836 60 75	GZ Telli
DO, 16.03.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 17.03.2023	18.00–20.00	Kinderkleiderbörse Elternverein Aarau	GZ Telli
SA, 18.03.2023	10.00–13.00	Kinderkleiderbörse Elternverein Aarau	GZ Telli
DO, 23.03.2023	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
FR, 24.03.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 24.03.2023	15.00–17.00	Tomaten pikieren	GZ Telli
FR, 24.03.2023	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
DI, 28.03.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 28.03.2023	15.00–17.00	Krabbelgruppe (0–4 Jahre)	GZ Telli
MI, 29.03.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 30.03.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli

### REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.00–20.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	20.15–21.30	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO BIS SO	21.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	09.00–10.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI   MI   DO   FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder (062 824 71 79 / iva@trefflokal.ch)	Delfterstrasse 36/37
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079s 238 60 17	GZ Telli
DI	19.00–20.00	Spiraldynamik Rückentraining, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	19.15–20.15	Pilates für Männer (Okt.-April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
MI	09.00–10.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76*	ABAU-Stübli
MI	17.55–18.55	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	18.00–21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	19.00–20.30	English Speaking (1./2./3. Mittwoch): Lesen und Diskussion auf Englisch	ABAU-Stübli
MI	19.00–20.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	20.20–21.35	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DO	08.30–11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung Kathrin Fachinger, 062 843 42 90	GZ, Cheminéeraum
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli
DO	14.30–15.20	Rhythmik für Senior*innen, Kontakt: H. Krötzl, 062 871 02 10, kroetzl@bluewin.ch	GZ Telli
DO	18.00–18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15–21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für Italiener*innen, 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00–14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30–	Jassen, Auskunft: Therese Trepp 062 823 13 76	Telli-Egge
FR	15.00–18.00	Tellicafé	Delfterstrasse 42
SA	09.30–12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka

## Öffnungszeiten:

---

### Coop

Montag – Samstag 08.00 – 20.00 Uhr

---

### Denner

Montag – Freitag 09.00 – 20.00 Uhr

Samstag 08.00 – 20.00 Uhr

---

### Alle anderen Geschäfte

Montag – Freitag 09.00 – 19.00 Uhr

Samstag 08.00 – 18.00 Uhr

---

**Telli Aarau, Tellistrasse 67, 5004 Aarau**



Buslinie 2  
Aarau Bhf. <> Aarau, Tellizentrum



500 Kundenparkplätze

[www.telli-aarau.ch](http://www.telli-aarau.ch)